



Berufssprache deutsch

Methodensammlung:
Präsentieren

Impressum

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Leitung des Arbeitskreises

Martina Hoffmann Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Mitglieder des Arbeitskreises

Julia Biermeier Staatliches Berufsschulzentrum Wasserburg am Inn

Christina Kühnel Staatliche Berufsschule II Deggendorf

Petra Sogl Staatliche Berufliche Oberschule Landshut

Herausgeber

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Anschrift

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Berufliche Schulen

Schellingstr. 155

80797 München

Tel.: 089 2170-2211

Fax: 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

E-Mail: berufliche.schulen@isb.bayern.de

Präsentationsfahrplan: strukturiert präsentieren

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler führen anhand eines Präsentationsfahrplans Teilschritte des Lern- und Präsentationsprozesses planvoll nacheinander aus. Der Präsentationsfahrplan enthält Phasen vor, während und nach dem Präsentieren. Der vorliegende Präsentationsfahrplan ist kleinschrittig aufgebaut. Je nach Vorwissen und Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler kann dieser reduziert oder erweitert werden. Neben Formulierungshilfen unterscheidet er zwischen dem Aufbau informierender oder argumentativer Vorträge. Am Schluss wird der Präsentationsprozess reflektiert und die Schülerinnen und Schüler setzen sich neue Ziele für das nächste Präsentationshandlungsprodukt.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- eine Präsentation kleinschrittig vorzubereiten.
- strukturiertes Arbeiten zu ermöglichen.
- ein zunehmend eigenständiges Arbeiten zu fördern.
- Selbst- und Fremdrelexion zu etablieren.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsvorbereitung_-_integration/4_Berufsvorbereitung/Fahrplaene_und_Buddy_Book/Praesentationsfahrplan_EndV.pdf
(Präsentationsfahrplan)
- https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsvorbereitung_-_integration/4_Berufsvorbereitung/Fahrplaene_und_Buddy_Book/Praesentationsfahrplan_EndV.doc (editierbarer Präsentationsfahrplan)

Storyboard – das hilft bei der Planung!

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Präsentation zu einem bestimmten Thema mit Hilfe eines Storyboards. Sie skizzieren erste Ideen auf dem Makro-Storyboard und ergänzen diese im Mikro-Storyboard.

(1) Makro-Storyboard:

- a) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Blätter mit nachfolgenden Beschriftungen und befestigen diese an der Wand. Alternativ können sie auch in thematischen Kleingruppen arbeiten.



- b) Die Schülerinnen und Schüler beschriften alle Blätter mit passenden Inhalten in Form von Stichpunkten. Bei den Kernbotschaften überlegen sie sich zuerst passende Überschriften, um daraus ggf. Argumente abzuleiten.

(2) Mikro-Storyboard:

Die Schülerinnen und Schüler konkretisieren nochmals, welche Informationen sie präsentieren möchten und recherchieren passende Bilder, Symbole, Grafiken, Tabellen etc. Sie ergänzen die Materialien auf den entsprechenden Blättern. Zum Schluss geben sich die Schülerinnen und Schüler konstruktives Feedback.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- einen visuellen Überblick über den Aufbau einer Präsentation zu erhalten.
- eine Präsentation zu strukturieren.
- Feedback zu einer sachlogischen Präsentation zu erhalten.
- ggf. im Team eine Gruppenpräsentation zu planen.

Literatur/weiterführende Links

- <https://rhetorik-online.de/presentationstechniken/#toggle-id-19>

Überzeugungsgrad optimieren: Drei gewinnt!

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler beschränken sich bei der Präsentation auf drei wesentliche Kernbotschaften/Argumente, um die Aufmerksamkeit des Publikums gezielt darauf zu richten. Um das Interesse des Publikums durchgängig aufrechtzuerhalten, präsentieren die Schülerinnen und Schüler die Kernbotschaften/Argumente in dieser Reihenfolge:

- **mittelstarker Überzeugungsgrad**
- **schwächerer Überzeugungsgrad**
- **starker Überzeugungsgrad**

Die Gewichtung (mittel, schwach, stark) der Kernbotschaften/Argumente nehmen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe folgender Leitfragen vor:

- Wie stark veranschaulicht die Kernbotschaft/das Argument den Inhalt meiner Präsentation?
- Wie hoch ist der inhaltliche Mehrwert der Kernbotschaft/des Arguments?
- Wie stark überzeugt die Kernbotschaft/das Argument mein Publikum?

Varianten

Drei gewinnt! kann gut mit diesen Methoden kombiniert werden:

- *Storyboard – das hilft bei der Planung!*: Es werden drei Kernbotschaften präsentiert.
- *Aktives Publikum: So wird der Vortrag lebendig!*: Es werden drei Teilaufgaben präsentiert.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die Beschränkung auf das Wesentliche zu trainieren.
- den Vortrag situationsgerecht und adressatenorientiert zu halten.
- die Erwartungen der Zuhörer zunehmend selbstständig einzuschätzen.

Kopfkino: Film ab!

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich die Kernbotschaften ihres Präsentationsthemas als einzelne Filmszenen vor und formulieren nur das, was für den Zuschauer auch sichtbar wäre. Die Szenen werden kurz hintereinander assoziiert. Hilfreich ist dabei die Regel, dass pro Bild ein Satz formuliert wird.

nicht „Die Berufsgenossenschaft hilft dem Unternehmen dabei, die ergonomischen Anforderungen am Arbeitsplatz einzuhalten. So wird also z. B. geprüft, ob der Arbeitsstuhl sowie der Schreibtisch höhenverstellbar sind und der Bildschirm optimal entfernt steht.“

besser „In meinem Ausbildungsbetrieb. Die Dame von der Berufsgenossenschaft ist da. Sie kontrolliert die eingestellte Höhe der Schreibtische. Sie kontrolliert die Verstellbarkeit der Bürostühle. Sie misst die Entfernung zwischen dem Bildschirm und meinen Augen. Das ist gut für mich. Rückenschmerzen haben keine Chance!“

Die Schülerinnen und Schüler beachten folgende Merkmale:

- Zeitform: Präsens
- Genus verbi: aktiv
- keine Nebensätze
- keine Adverbien (*dann, also ...*)
- Keine Konjunktionen, wie „und“

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- bildhaftes Sprechen vor Publikum zu trainieren.
- strukturiert vor Publikum zu sprechen.
- Varianten verständlicher Sprache zu erproben.

Literatur/weiterführende Links

- <https://rhetorik-online.de/presentationstechniken/#toggle-id-19>

Let's start! – Brainstorming mit Leitfragen

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen in der Planungsphase ihre Präsentation anhand folgender Leitfragen:

Leitfragen	Meine Notizen
Welche Rahmenbedingungen (Ort, Zeit, Medien) liegen vor?	
Was muss ich bei der Präsentation beachten?	
Was kann ich gut?	
Welche Interessen hat das Publikum?	
Welches Vorwissen hat das Publikum?	

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- einen adressatenorientierten und situationsangemessenen Vortrag zu planen.
- zunehmend strukturiert und eigenständig eine Präsentation zu erstellen.

Literatur/weiterführende Links

- <https://www.jugend-praesentiert.de/lehkraefte/materialien> (Checkliste Rhetorische Situationsanalyse, S. 66)

Adressatengerecht formulieren: Wer bin ich?

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen (berufsbezogenen) Fachtext und bereiten in Einzelarbeit die Inhalte des Fachtextes vor. Anschließend zieht jede bzw. jeder eine Zielgruppenkarte und bereitet auf Grundlage des Wissens durch den (berufsbezogenen) Fachtext einen adressatengerechten Vortrag vor. Mögliche Zielgruppen sind beispielsweise:

Rechtsanwältin	Journalist	Bürgermeisterin	Abteilungsleiter
Ingenieur	Umweltschützer	Polizist	Politikerin
Künstlerin	Hausmeisterin	Kunde	Arbeitskollege

Die Zielgruppenkarten sind je Ausbildungsrichtung individuell anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren sich in Zweierteams ihre adressatengerechten Vorträge. Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer errät, welche Zielgruppe im Vortrag angesprochen wurde. Abschließend geben sie sich gegenseitig Feedback und formulieren Tipps zur adressatengerechten Präsentationsgestaltung.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das adressatenorientierte Sprechen zu vertiefen.
- freies Sprechen im Team zunehmend zu etablieren.
- die Formulierungen im Hinblick auf die Zielgruppe zu reflektieren.
- fachliches Wissen zu vertiefen, indem es adressatengerecht formuliert wird.

Literatur/weiterführende Links

- <https://www.jugend-praesentiert.de/lehrkraefte/materialien> (S. 23)

Setting: Wer spricht mit wem, wo und wann?

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren eine Handlungssituation adressatenorientiert auf Grundlage von (ggf. selbst entwickelten) Situationskarten. Mögliche Situationskarten sind z. B.:

Stapel 1: Wer zu wem?	Stapel 2: Worüber?	Stapel 3: Wo?	Stapel 4: Wann?
Auszubildender	Schichtarbeit	Pausenraum	Mittagspause
Hausmeisterin	Berufsschule	Werkstatt	7:00 Uhr
Chef	Kundenauftrag	Kantine	kurz vor Feierabend

Die Lehrkraft bereitet vier Stapel mit Situationskarten vor. Jede Schülerin und jeder Schüler zieht vom ersten Stapel zwei Karten, von den restlichen Stapeln je eine Karte. Die Situationskarten sind je Ausbildungsrichtung individuell anzupassen. Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich eine (berufsbezogene) Handlungssituation passend zu den gezogenen Situationskarten. Anschließend stellen sie ihre individuelle (berufsbezogene) Handlungssituation vor. Die Mitschülerinnen und Mitschüler erraten, welche (berufsbezogene) Handlungssituation gemeint ist. Am Ende beschreibt die Präsentierende bzw. der Präsentierende ggf. das Setting und die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Herausforderungen des adressatenorientierten und situationsangemessenen Präsentierens.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- das Sprechen individuell an die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner anzupassen.
- verschiedene berufsbezogene Handlungssituationen zu erproben.

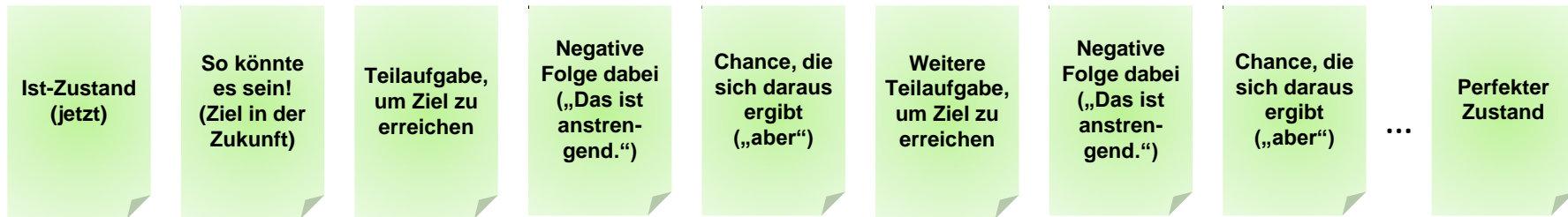
Literatur/weiterführende Links

- <https://www.jugend-praesentiert.de/lehrkraefte/materialien> (S. 24)

Aktives Publikum: So wird der Vortrag lebendig!

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren ihre Präsentation nach dramentheoretischen Aspekten, um eine Geschichte im Sinne einer Heldenreise zu erstellen. Das Publikum ist der Held, der mit Hilfe der präsentierenden Person (= Mentorin bzw. Mentor) den perfekten Zustand (Zukunftsvision) erreichen soll. Daher wird das Publikum immer wieder aktiv angesprochen und miteinbezogen („Sie haben ...“, „Ihr Unternehmen ...“, „Das ist ein großer Vorteil für Sie!“). Die Geschichte ist wie folgt aufzubauen:



Varianten

Drama, Baby! kann gut mit diesen Methoden kombiniert werden:

- *Kopfkino: Film ab!:* Die Teilaufgaben, Folgen und Chancen werden als Filmszenen formuliert.
- *Überzeugungsgrad optimieren: Drei gewinnt!:* Die präsentierende Person beschränkt sich auf drei Teilaufgaben mit Folgen und Chancen.
- *Pecha Kucha:* Die Präsentation erfolgt ausschließlich bildgestützt.

Die Methode lässt sich auch anhand berufsbezogener Handlungssituationen umsetzen.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- potentielle Gegenargumente bereits in der Präsentation zu entkräften.
- sich im Sinne eines Perspektivenwechsels in die Rolle des Helden (= Publikums) hineinzusetzen.

Lampenfieber: Stress lass nach!

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler bekämpfen zunehmend ihre Angst vor dem Präsentieren. Folgende Tipps helfen, um die positive Wirkung der Angst im Vorfeld zu nutzen.

- **Denken Sie an Ihre letzte Präsentation:** Was haben Sie gut gemacht? Wie ist Ihnen das gelungen? Notieren Sie Ihre Gedanken und bauen Sie darauf auf.
- **Stärken Sie Ihre Nerven:** Lernen Sie die ersten 60 Sekunden Ihrer Präsentation auswendig, denn dies ist ein aufreibender Moment.
- **Machen Sie Atemübungen:** Setzen Sie sich aufrecht hin. Atmen Sie tief durch die Nase ein und durch den Mund langsam wieder aus. Sprechen Sie dazu in Gedanken das Wort *Ruhe*.
- **Aktivieren Sie Ihre Power-Pose:** Finden Sie eine Körperhaltung im Sitzen oder Stehen, in der Sie Macht ausstrahlen. Bleiben Sie für zwei Minuten in dieser Pose. Sie fühlen sich selbstbewusster und weniger gestresst. Vorschlag für eine Sitz-Power-Pose, die nicht auffällt: Kopf aufrecht und Rücken gerade halten.
- **Formulieren Sie laut:** „Ich kann das!“ und „Ich schaffe das!“
- **Ziehen Sie passende Kleidung an:** Wählen Sie Kleidung, in der Sie sich wohl und selbstbewusst fühlen.
- **Trainieren Sie:** Präsentieren Sie vor dem Spiegel oder nehmen Sie Ihren Vortrag als Audio oder Video auf. Reflektieren Sie.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- sich mental auf die Präsentation vorzubereiten.
- aktiv mit eigenen Ängsten, wie Lampenfieber, umzugehen.
- das Zusammenspiel von Körper und Geist zu erleben und positiv zu beeinflussen.
- die Stresssituation bei Präsentationen zunehmend zu überwinden.

Buddy Book

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Heftchen bestehend aus acht Seiten mit Hilfe nur eines DIN A4-Blatts. Dieses Buddy Book kann vielfältig verwendet werden, u. a. auch als Präsentationsgerüst. Eine ausführliche Anleitung finden Sie unter:

https://www.berufsvorbereitung.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsvorbereitung_-_integration/DSD_I_PRO/Infopaper_Buddy_Book_EndV.pdf

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- als kreative Gedankenstütze oder Strukturierungshilfe zu dienen.
- eine individuelle Ergebnissicherung zu fördern und so einen hohen Differenzierungsgrad zu erreichen.
- einzelne Arbeitsschritte zu visualisieren und ggf. mit einer Checkliste zu verbinden.
- die Selbstverantwortung des individuellen Lernprozesses zu fördern.

Literatur/weiterführende Links

- https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsausbildung/1_berufsuuebergreifend/FK_BuddyBook_Praesentieren_EndV.doc (veränderbares Buddy Book: Präsentieren)
- https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsausbildung/1_berufsuuebergreifend/FK_BuddyBook_Praesentieren_EndV.pdf (Buddy Book: Präsentieren)
- https://www.berufsvorbereitung.bayern.de/fileadmin/user_upload/BSD/Uploads/BSD_Berufsvorbereitung_-_integration/DSD_I_PRO/Infopaper_Buddy_Book_EndV.pdf (Anleitung: So erstellen Sie ein Buddy Book)

Pecha Kucha

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren mit einem Präsentationsprogramm nach verbindlich vorgegebener Folienanzahl und -dauer (z. B. 20 automatisch wechselnde Folien á 20 Sekunden). Die Präsentation beinhaltet ausschließlich Bilder, wobei pro Folie nur ein Bild gezeigt wird.

Die Methode ist besonders gut einsetzbar, um ...

- die freie Rede zu fördern, da kein Folientext abgelesen werden kann.
- das Verkürzen von Textinhalten auf wesentliche Aspekte zu forcieren.
- Improvisation und Kreativität zu fördern.

Literatur/weiterführende Links

- <https://www.pechakucha.com/>
- <https://lehrerweb.wien/praxis/praxis-ideen/idea/37?cHash=6dc8d4b74fe84dd21b964aee6ae44d5b>